

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 24

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Herrn Lehrer Marti als Präsident, und der Anschluß an den schweiz. Samariterbund dürfte in Kürze erfolgen. — Dem offiziellen Teile der Schlußprüfung, welcher auch eine sehr zahlreiche Delegation des Samaritervereins Trubschachen beiwohnte, folgte ein animierter zweiter Akt, in welchem der Dank an die Initianten, Leiter und Teilnehmer des Kurfes ausgesprochen und letztere ermahnt wurden, ihre neuen Pflichten so aufzufassen und durchzuführen, daß daraus für das einsame Schangnau ein Segen erwächst. Ferner wurde von mehreren Rednern die Freude darüber ausgesprochen, daß es möglich gewesen sei, „z’hingerist hinger im Schangnau hinger“ ein so schönes humanes Werk ins Leben zu rufen. — Kurz nach 6 Uhr mußte der als Experte anwesende Redaktor dieses Blattes aufbrechen, um in Gesellschaft des Taufpaten (Samariterverein Trubschachen) die Heimfahrt anzutreten. Wie sehr im Emmenthal das Samariterwesen Boden gefaßt hat, mag daraus erhellen, daß am Tage der Schangnauer Schlußprüfung in Trub ein neuer Kurs eröffnet wurde unter Leitung der Sanguaner Ärzte Schärer und Schenk. In Zollikbrück endlich soll auf nächstes Frühjahr ein Kurs in Betrieb gesetzt werden.

Kleine Zeitung.

Dom Bazar des Roten Kreuzes in St. Gallen (24.—27. Oktober 1895).

III. Die Ausstellung.

Trat man aus dem Museumsjaale heraus auf den Marktplatz, so war dort die große Mastfahne der St. Galler Ambulance 31 aufgehißt und wies auf die Ausstellung hin, welche im geräumigen Hofe der gegenüberliegenden Liegenschaft von Herrn Apotheker Hausmann ihren Platz gefunden hatte. Es war vor allen Dingen die von unserm Verein neu angeschaffte Lazaretbaracke, zu deren Kostendeckung eben der Bazar mithelfen sollte; ferner zwei Bleffiertenwagen, zwei Ambulancefourgons und eine Feldküche.

Gerade der Umstand, daß verhältnismäßig wenig Leute einen Einblick haben in die Einrichtungen unserer Sanität und daß hier ein lebhaftes Bild des Zusammenwirkens zwischen Kriegssanität und freiwilliger Hilfsthätigkeit des Roten Kreuzes geboten wurde, wie es in dieser Zusammenstellung wohl selten vorkommen dürfte, hatte fortwährend zahlreiche Besucher angezogen und die Ausstellung wurde nie leer. Am Sonntag, wo der Besuch gratis war, herrschte ein so gewaltiger Andrang, daß Polizeimannschaft aufgeboten werden mußte, um nur einigermaßen Ordnung halten zu können. Unser Präsident, Herr Major Dr. Nepf, hatte die Aufstellung und das ganze Arrangement der Baracke, sowie der Fuhrwerke geleitet. Herr Mäder, Sanitätsfeldweibel und Präsident des hiesigen Militärsanitätsvereins, war von früh bis spät unermüdet thätig in der Erklärung der Baracke und der Fuhrwerke; Mitglieder des Sanitätsvereins, an Mühe und Binde kenntlich, hatten in verdankenswerter Weise ebenfalls den Aufsichtsdienst hiebei übernommen.

In der Baracke waren es namentlich die von Herrn Mechaniker Scheitlin in hier angefertigten eisernen Bettstellen, welche allseitig lebhaftes Interesse hervorriefen; in zwei Minuten ist die ganze Bettstatt in eine einzige Fläche zusammengelegt und zum bequemen Transporte bereit. Daß die ganze Baracke in wenigen Stunden in neun Kisten und wenigen Ballen transportfähig verpackt werden kann, wurde mit gerechtem Erstaunen vernommen; ebenso fanden die Kopffhaarmatrazen und die ganze Betteinrichtung ihre Würdigung; ferner die gleichfalls von Herrn Scheitlin angefertigten und in eine einzige Fläche zusammenklappbaren eisernen Waschtische, von denen sechs (für je zwei Betten einer) ihre Aufstellung gefunden hatten. Die Gefäße, Trinkgeschirre zc. sind alle aus Email angefertigt, unzerbrechlich, billig und leicht zu desinfizieren. Krankentische, Instrumente, Verbandstoffe, Irrigator mit Stativ, Waschtische für die Ärzte, alles geliefert von Herrn Apotheker Hausmann, ergänzten die innere Einrichtung bis in das kleinste Detail.

Die Herrichtung der Bleffiertenwagen zum Transport für leicht und schwer Verwundete zum Liegen und Sitzen demonstrierte Herr Mäder mit seinen Leuten in bester Weise. Von den beiden Ambulancefourgons war der eine seiner verschiedenen Kisten entleert und hatte deren Inhalt, auf Gestellen unter einer großen wasserdichten Zeltdecke ausgebreitet, seine Aufstellung gefunden. Apotheken, Verbandzeuglisten, Instrumentenlisten, die Kisten mit Spitalgeräten, die Verbandreserve, die Wollbecken, kurz alles war sachgemäß eingepackt und wurde jeden Abend ebenso wieder versorgt. Das größte Interesse und die aufrichtigste Be-

wunderung und Hochachtung wurden diesen Objekten, wo ja auf die geringfügigsten Bedürfnisse, denen man im Alltagsleben kaum Beachtung schenkt, Bedacht genommen ist, entgegengebracht. manchen überließ wohl ein Schauer beim Gedanken an die Notwendigkeit, diese Rettungsmittel zu gebrauchen und in Manchem wurde der Wunsch rege, es möge unser liebes Vaterland niemals in eine solche Lage kommen. Wieder versöhnend hingegen wirkt der Gedanke, daß die Sanitätseinrichtungen des Roten Kreuzes, speziell die Lazarettbaracke, nicht nur für den Verwundetendienst im Kriege dienen, sondern auch für Friedenszeiten bestimmt sind. Und sie wird auch entschieden ein wertvolles Hilfsmittel sein, wenn es sich um einen Großbrand mit vielen Obdachlosen handelt, um Opfer einer größeren Überschwemmung, um ein Massenunglück, um epidemische Krankheiten, kurz, um eine jener Katastrophen, die von Zeit zu Zeit eine jede Gegend heimsuchen.

Wir glauben sicher, daß durch diese Ausstellung das Verständnis für die gute Sache des Roten Kreuzes ein recht allgemeines geworden ist und daß man in St. Gallen die Anstrengungen würdigt, welche wir hierin machen, sowie die Opfer, die wir dazu bringen.

IV. Nach dem Bazar.

Obwohl noch etwas ermüdet, aber hocherfreut über den glänzenden Verlauf und die flotte Durchführung des ganzen Unternehmens, war doch das Bazarkomitee (Herren und Damen) Tags darauf wieder zusammengetreten, um zu überlegen, in welcher Weise der Dank gegenüber unsern jungen Damen, welche so opferwillig und so effektiv ihre Ammut und ihren Liebreiz in unsern Dienst gestellt hatten, auszudrücken sei. Einstimmig entschlossen wir uns, den Damen einen Ball zu geben, und so fand am Donnerstag, den 13. Oktober, in den gleichen Räumen, wo des Bazar's buntes Leben geherrscht hat, der Ball des Roten Kreuzes St. Gallen statt. Das Bazar-Vergnügungskomitee (Herr Dr. Eberle und Herr Wegelin) hatte die nötigen Einladungen besorgt und das Arrangement übernommen.

Trotzdem nun dieser Anlaß eigentlich ein ganz improvisierter war, so war er doch auf das beste gelungen. Die Dekorationen waren alle noch die gleichen, von den Damen erschienen die meisten noch in ihren reizenden Kostümen und der Vorstand des Roten Kreuzes war in corpore vertreten. Zuerst brachte ein einfaches Nachtessen die richtige Stimmung und im Verlauf desselben sprach der Präsident, Herr Major Dr. Nepf, seinen wärmsten Dank aus gegenüber allen Kommittierten und Mitwirkenden, Damen und Herren, und besonders gegenüber dem St. Galler Publikum, welches sich so opferwillig und so sympathisch für unsere Bestrebungen gezeigt; er dankte allen Vereinen, die mitgewirkt, und besonders der Presse, welche sich unserer so warm angenommen hatte. Sein Hoch galt dem guten St. Galler Geiste, welchem kein Opfer zu viel, wenn es sich um Unterstützung eines humanen, patriotischen und gemeinnützigen Werkes handelt.

Nachdem noch der Bazarpräsident, Herr Dr. Gonzenbach, das Resultat der Erbseingläser mitgeteilt und Herr Dr. Eberle als Vergnügungskommissär die Disposition des Ballabends mitgeteilt hatte, zog sich die ältere Generation zu frohmütigem Plauderstündchen in das Bierstübli zurück, während die junge Welt in frohem Reigen bis gegen den frühen Morgen der Göttin Terpsichore huldigte. Die besten Erinnerungen begleiteten alle Rotkreuzler auf ihrem Heimwege, ja man munkelt bereits von einigen bevorstehenden Verlobungen, welche der Bazar bewirkt.

Am 12. November fand sodann die Verlosung der Bazargegenstände statt; mit Veröffentlichung des Resultates derselben und mit einer tief empfundenen Dankeserklärung in den öffentlichen Blättern seitens des Vorstandes waren auch die nötigen Veranstaltungen post festum geschlossen. Allen Bazaren zum Roten Kreuz, namentlich dem im Wurfe liegenden Bazar der Kantonalsektion Bern einen gleich flotten Verlauf und ein glänzendes finanzielles Ergebnis wünschend, schließt der Berichterstatter seinen vielleicht allzu ausführlichen, doch vielleicht deshalb entschuldbaren Bericht.

Dr. Jos. Gütting,

Aktuar der Lokalsektion St. Gallen vom Roten Kreuz.

Anm. d. Red. In Nr. 22 haben sich einige ärgerliche Druckfehler eingeschlichen. Das Gedicht des Herrn J. Brassel (Seite 195 oben) ist der Erinnerung an den St. Galler Bazar 1895 (nicht 1892) gewidmet. — Präsident des St. Galler Roten Kreuzes ist Herr Major Dr. Nepf (nicht Appli).

Adhäsivum. Unter dem Namen Adhäsivum (Klebstoff) bringt die sehr leistungsfähige und auch in Samariterkreisen durch ihre ebenso vorzüglichen wie äußerst preiswürdigen Fabrikate rühmlichst bekannte Firma C. Fr. Hausmann in St. Gallen einen neuen antiseptischen und elastischen Wundverschluss in den Handel. In einem eleganten Tubus, mit Schrauben-

deckel luftdicht eingeschlossen, stellt dieses neue Klebmittel eine dickflüssige, fleischrot gefärbte, angenehm riechende Substanz dar, welche an der Luft rasch erstarrt und in den gewöhnlichen Lösungsmitteln vollkommen unlöslich ist. Eine genaue Gebrauchsanweisung ist jedem Tubus beigegeben. Die Anwendung ist äußerst einfach: auf die vorher gereinigte Wunde bringt man durch leichten Druck auf den Tubus die notwendige Menge Adhäsivum heraus; im Momente entsteht ein leicht brennendes Gefühl in der Wunde, welches jedoch rasch verschwindet; sehr schnell trocknet die Flüssigkeit zu einer leichten, aber zähen Kruste ein, die äußerst fest auf der Haut haftet. — Die Vorzüge dieses Präparates sind meines Erachtens u. a. folgende: der billige Preis und die geringe, für einmaligen Gebrauch notwendige Menge; die große Kleinlichkeit im Umgang mit dem Präparat (oft sieht man z. B. Klebstaffet aus Mangel an Wasser mit Speichel befeuchtet werden); die antiseptische Eigenschaft und die sichere Klebkraft; der absolut sichere Verschluss der Wunde bei richtiger Anwendung; die Unlöslichkeit im Wasser (man kann ohne Bedenken die mit dem Adhäsivum bedeckte Wundstelle reinigen, ohne daß es sich, wie z. B. Klebstaffet, ablöst); das Präparat ist stets zum Gebrauch fertig und äußerst bequem in der Westentasche mit sich zu führen, in Folge der sehr eleganten und zugleich dauerhaften Verpackung. — Ich bin fest überzeugt, daß das Adhäsivum, sobald es nach Verdienst bekannt sein wird, die anderen, weniger modernen Wundbedeckungsmittel gänzlich verdrängen wird.

Ernst Sommer, Winterthur.

Technisches. Unsere Leser werden auf das Inserat in gegenwärtiger Nummer betr. Petroleum-Heizöfen der Firma J. Buesz-Meister in Burgdorf besonders aufmerksam gemacht. Diese Öfen gestatten eine sehr weitgehende Ausnutzung der Heizkraft des Petroleums; sie sind mit Abzugsrohren versehen, womit jede Erstickungsgefahr infolge Entweichens schädlicher Gase ausgeschlossen ist. Bekanntlich sind Petroleum-Heizöfen ohne Abzug vielerorts, z. B. in Zürich, polizeilich verboten, weil schon viele Gesundheitschädigungen und Todesfälle infolge des Mangels an Abzugsrohren zu verzeichnen gewesen sind. Beim Buesz'schen System ist eine Gesundheitschädigung ausgeschlossen.

Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

Unterm 8. Nov. 1895 hat der Bundesrat nach absolvierter Sanitätsoffizierbildungsschule III Basel brevetiert:

Geburtsjahr.	A. Zu Oberlieutenants (Ärzten):
1869	von Muralt, Ludwig, von Zürich, in Rheinau.
1870	Breitenstein, Albert, von und in Basel.
1870	Veraguth, Otto, von Thuzis, in Chur.
1869	Girard, Ernst, von Grenchen, in Solothurn.
1870	Lenz, Wilhelm, von Biglen, in Bern.
1869	Sidler, Ernst, von und in Zug.
1868	Elmiger, Josef, von Ermensee, in Wil (Kt. St. Gallen).
1869	Schmidt, Christian, von Tamins, in Schönengrund (Appenzell A.-Rh.).
1870	Trauwetter, Fritz, von Basel, in Zürich.
1868	Zemp, Emil, von und in Luzern.
1868	Ribary, Ulrich, von Arni (Aargau), in Birmingen.
1869	Kopp, Franz, von Hitzkirch, in Lausanne.
1870	Lommel, Eugen, von Thielle, in Spiez.
1868	Heusler, Paul, von und in Basel.
1871	Ammann, Ernst, von Ermatingen, in Zürich IV.
1866	Diggelmann, August, von und in Zürich I.
1866	Pomatti, Giovanni, von und in Castasegna.
1867	Pasquier, Henri, von Le Pâquier, in Bulle.
1868	Bertschinger, Albert, von und in Zürich V.
1866	Kuhn, Jakob, von Lindau, in Bremgarten (Kt. Aargau).
1868	Kenggli, Karl, von Entlebuch, in Basel.
1867	Leuzinger, Bartholome, von und in Glarus.

B. Zum Lieutenant, (Apotheker:)

1868 Bloch, Ernst, von und in Basel. Ambulance Nr. 20.

Die Offiziere Nr. 1—22 wurden bis auf weiteres zur Disposition gestellt.

Durch Schlußnahme des Bundesrates vom 9. Dezember 1895 sind auf Ende 1895 nachfolgende Versetzungen im Sanitätsoffizierscorps (Medizinalabteilung) verfügt worden:

A. Veretzung vom Auszug in die Landwehr:

Geburtsjahr		Ärzte:	Bisherige Einteilung
1857	Hauptmann	Roux, César, in Lausanne	3. D.
1857	"	Vonwiller, Alfred, in St. Gallen	3. D.
1857	"	Vallat, Maximin, in Delémont	Füs.-Bat. 22.
1857	"	Bloch, Louis, in Zürich	Parckol. 6 L.
1857	"	Albrecht, Jakob, in Weinfelden	Sch.-Bat. 7.
1857	"	Blenler, Eugen, in Rheinan	3. D.
1857	"	Chatelanat, Alfred, in Châtelard	Sch.-Bat. 1.
1857	"	Huber, Hermann, in Winterthur	3. D.
1857	"	Bourquin, Eug., in Chaux-de-Fonds	Amb. 9.
1857	"	Burnier, Henri, in Leyzin	Kav.-Reg. 1.
1857	"	Wessner, Gustav, in St. Gallen	Amb. 35.
1857	"	Hefli, Peter, in Schwanden	Füs.-Bat. 85.
1857	"	Garré, Karl, in Klostoc	3. D.
1857	"	Streckeisen, Adolf, in Basel	Füs.-Bat. 48.
1857	"	von Arx, Max, in Olten	Amb. 24.
1857	"	Vogel, Albert, in Luzern	Sch.-Bat. 4.
1857	"	Walter, Ernst, in Mettmenstetten	Amb. 26 L.
1857	"	Mierz, Friedrich, in Chur	Amb. 39.
1857	"	Beyer, Rob., in Willisau	Füs.-Bat. 40 L.
1857	"	Müller, Albert, in Solothurn	Amb. 25.
1857	"	Röhl, Emil, in Chur	Sch.-Bat. 8.
1857	"	Dubler, Albert, in Basel	Pos.-Komp. 4.
1857	"	Schuler, Karl, in Zürich	Amb. 13.
1857	Hauptmann	Walker, Wilhelm, in Grenchen	Amb. 21 L.
1857	"	Dubois, Fred., in Cully	Füs.-Bat. 6.
1857	"	Ritter, Jakob, in Altstätten	Amb. 33.
1857	"	Häue, Anton, in Dorshach	Amb. 34.
1857	"	Santi, Aug., in Bern	Füs.-Bat. 93.
1857	"	Eperon, Samuel, in Lausanne	Amb. 3.
1857	"	Schwenter, Jakob, in Murten	Füs.-Bat. 25.
1857	"	Rappeler, Heinrich, landesabwesend	3. D.
1857	"	Zthen, Joseph, in Unterägeri	Spitalsekt. IV.
1857	"	Steinegger, Martin, in Lachen	Füs.-Bat. 72 L.
1857	"	Wirz, Anton, in Turbenthal	Amb. 29.
1861	Oberlieut.	Meyer, Paul, landesabwesend	3. D.
1861	"	Ebniger, Franz, in Luzern	Batterie 20.
1861	"	Simonett, Benedikt, in Frick	Telegr.-Komp. 4.
1861	"	Widmer, Lebrecht, in Schinznach	Batterie 39.
1861	"	Geinoz, Simon, in Chêne-Bourg	Adj. C.-Laz. I.
1861	"	Fuchs, Josef, in Eschlikon	Amb. 16.
1861	"	Gygax, Paul, in Milwaukee	3. D.
1861	"	Gonzenbach, M., in St. Gallen	Amb. 32.
1861	"	Schibler, Wilhelm, in Davos	Amb. 25.
1861	"	Pitteloud, Barthelémy, in Echallens	Verw.-Komp. 1.
1861	"	Heuzen, Joseph, in Brien	Füs.-Bat. 89.
1861	"	Kubli, Gottfr., in Zürich	Amb. 29.
1861	"	Broccard, Victor, in Martigny	Füs.-Bat. 88.
		Apotheker:	
1861	"	Luchini, Enrico, in Lugano	Corpslazaret IV.
1861	"	Leyvraz, L., in Chaux-de-Fonds	Amb. 6.
1861	"	Bommer, Albert, in Zürich	Corpslazaret III.
1861	"	Steiger, Emil, in Basel	Amb. 23.
1861	"	Kaiser, Armin, in Bern	Amb. 12.

B. Versetzung von der Landwehr in den Landsturm:

Geburtsjahr	Ärzte:	Bisherige Eintheilung
1847	Hauptmann Eberle, Joh. Dionys, in Flums	Spitalsjekt. VII.
1847	" Conrad, Friedr., in Bern	Spitalsjekt. III.
1847	" v. Wyß, Hans, in Zürich	Batterie 1 Z.
1847	" Wyß, Victor, in Laufen	Spitalsjekt. V.
1847	" Amstad, Gottfried, in Hinweil	Poj.-G. 10 Z.
1847	" Trechsel, Emil, in Locle	z. D.
1847	" Kapin, Oscar, in Lausanne	Spitalsjekt. I.
1847	" Raymond, Alfred, in Beven	Transport-Kol. I.
1847	" Hosh, Friedr., in Basel	Spitalsjekt. V.
1847	" Monnier, Henri, in Montreux	Spitalsjekt. I.
1847	" Blanchard, J. M., in Genf	Spitalsjekt. I.
1847	" Grob, J. G., in Bülach	Spitalsjekt. IV.
1847	" Thürlemann, N., in Gossau	Küj.-Bat. 77 Z.
1847	" Albrecht, Hermann, in Neuenburg	Spitalsjekt. II.
1847	" Ritzmann, Emil, in Zürich	z. D.
1847	" Favrot-Comte, J., in Château d'Oex	Spitalsjekt. II.
1847	" Casella, Giorgio, in Bellinzona	Spitalsjekt. VIII.
1847	" Wunderli, E., in Wezikon	Spitalsjekt. VI.
1847	" Simeon, Fidel, in Reichenau	Küj.-Bat. 91 Z.
1847	" Kachenal, Gustav, in Genf	Arm. 1 Z.
1847	" Krönlein, Ulrich, in Zürich	z. D.
1847	Oberlieut. Hänsler, Emil, in Schöftland	Spitalsjekt. V.

C. Versetzung nach Art. 58 der Militärorganisation:

1842	Oberst Albrecht, Heinrich, in Frauenfeld	Armee-corpsstab III.
1842	Oberstlieut. de Montmollin, Henri, in Neuenburg	Divisionsstab II.
1850	Major Schäffer, Albert, in Zürich	Divisionslaz. VI.

Büchertisch.

15. Dr. Oscar Bernhards **Samariterdienst** mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Hochgebirge, dargestellt auf 53 Tafeln im Format von 50/65 cm, mit 165 farbigen Zeichnungen, bestimmt als Unterrichtsmaterial für Samariterschulen, Alpenvereine, Bergführervereinigungen etc. Preis 65 Fr. Verlag von Simon Tanner in Samaden. — Dieses bis anhin einzig in seiner Art dastehende Werk von Dr. O. Bernhard in Samaden kommt einem schon längst gefühlten Bedürfnisse nach. In äußerst verständlichen und gut gewählten Bildern macht uns dasselbe mit dem ganzen Samariterdienste bekannt. 165 Figuren lehren uns über Anatomie, Physiologie, Wunden und Blutstillung, zeigen uns Verbände mit Tüchern, Kopf-schleudern und Kollbinden, Schema von Verrenkungen und Knochenbrüchen, Knochenbruchverbänden, Wiederbelebungsversuchen, Transport und Transportmaterialien. — Alle diejenigen, welche sich für das Gedeihen des Samariterwesens interessieren, werden dem Autor für dieses vortreffliche Lehrmittel Dank wissen. Wir möchten daher dieses prachtvolle Werk dem Instruktionsdepartement des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, allen Samaritervereinen, überhaupt überall da, wo Samariterkurse abgehalten werden sollen, zur Anschaffung bestens empfehlen. Dr. Schenker.

Bazar zu Gunsten des Roten Kreuzes, Bern.

Das unterzeichnete Komitee beehrt sich hiemit, den hochherzigen Gebern und Käufern, den Herren und Damen des Subkomitees und des erweiterten Komitees, den liebenswürdigen Verkäuferinnen, den dienstfertigen jungen Herren Mit Helfern und ganz besonders dem Uebesichtchor, sowie allen, welche zum Gelingen des Bazars beigetragen haben, seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Das Bazarkomitee des Roten Kreuzes.

Inhalt. Henri Dunant und die Genfer Konvention (Fortsetzung). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Verschiedene Mitteilungen. — Berner Bazar zu Gunsten des Roten Kreuzes. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen des Centralvorstandes; Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Vom Bazar des Roten Kreuzes in St. Gallen (Schluß). Abhängigum. Technisches. Mutationen im Sanitäts-offizierscorps. — Büchertisch. — Dankagung des Berner Bazarkomitees. — Inserate.